

Verbraucher müssen jetzt aufpassen: **Genmodifizierter Mais kommt in den Handel!**

Pressemitteilung

So hätte es nicht kommen dürfen: Die EU-Kommission hat den mit Fremdgenen manipulierten Süßmais Bt 11 der Schweizer Firma Syngenta als Lebensmittel zugelassen.

Der Deutsche Naturheilbund warnte davor bereits am 27. Januar 2004 in einer Pressemitteilung, denn: Dieser Genmais birgt ungeklärte Allergierisiken und mögliche Beeinträchtigungen des Immunsystems für den menschlichen Körper. Diese Risiken wurden nicht geprüft! Das Enzymsystem unseres Körpers hat keine Möglichkeit, genveränderte Nahrung ordnungsgemäß abzubauen. Kühe, die mit einem genveränderten Mais der Firma Syngenta gefüttert wurden, der das gleiche giftige Eiweiß bildet wie der Bt 11-Mais, verendeten, ohne dass der Fall aufgeklärt wurde. Greenpeace wirft dem Hersteller darüber hinaus vor, dass es bei der Produktion der Pflanzen im Labor zu Fehlern gekommen sei. Brisante Untersuchungen und schwere Schäden an Ratten aus Fütterungsversuchen seien vertuscht worden.

Der Deutsche Naturheilbund rät den Verbrauchern dringendst, keine gentechnisch veränderten Lebensmittel oder Lebensmittel mit veränderten Bestandteilen zu essen! Der bei Greenpeace erhältlicher Ratgeber „Essen ohne Gentechnik“ (kostenlos anzufordern unter Telefon 040/306180 oder aus dem Internet www.greenpeace.de/einkaufsnetz herunter zu laden) hilft, gentechnisch veränderte Nahrung beim Einkauf zu meiden. Und damit haben wir als Verbraucher – trotz allem, was man uns zumutet - die Macht. Was wir nicht kaufen, sondern – weil schädlich für uns – in den Regalen „verschimmeln lassen“, wird irgendwann nicht mehr hergestellt.

Verfasser: Gunthilde Zoll